



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG Projekt Die Grenzboten

Die Grenzboten

Berlin u.a., 1841 - 1922

Wochenbericht.

urn:nbn:de:gbv:46:1-908

der Geschmack und die Bedürfnisse des Publicums sich geändert haben. Frau von Staël (die beiläufig den seltsamen Fehler beging, das höchst poetisch angelegte Weib, in dem sie den Genius Italiens gleichsam verkörpern wollte, später in eine Engländerin zu verwandeln) hat das Wesen Italiens nur in seinen großen, allgemeinen Zügen aufgefaßt. Sie bemüht sich, eine Totalempfindung von dem Geiste des Landes in uns zu erregen, auf Detailschilderungen läßt sie sich fast gar nicht ein. Anderssen dagegen drängt alle charakteristischen Bilder Italiens in detaillirter Ausführung zusammen, Rom, den Carneval, die Peterskirche, Pompeji den Besuch, die blaue Grotte u. s. w., ebenso das gesellschaftliche Leben der verschiedenen Stände. Es ist ihm fast kein einzelner Zug des italienischen Lebens entgangen. Alles einzelne ist in sehr lebhaften, warmen, poetischen Farben dargestellt, aber freilich drängen sich auch die einzelnen Bilder etwas zu sehr hervor, an eine innere Einheit der Geschichte ist fast gar nicht zu denken. —

Geschichten aus und nach dem Leben. Von C. Dräxler-Manfred. Stuttgart, Mäcken. —

Wir haben ein bescheidenes und anspruchsloses Talent vor uns, das zwar keinen glänzenden Eindruck macht, das uns aber doch eine Zeitlang recht angenehm unterhält. Die Novellen spielen im 18. und 19. Jahrhundert, in Wien, Paris und auf den Antillen. Sie heißen: die Erbschaft, der Fuchs in seinem Bau, die kleine Königin, und ein Fehltritt. —

Ludwig Tieck's gesammelte Novellen. Berlin, Reimer. 13. Lieferung.

Die gegenwärtige Lieferung dieser Sammlung, die sich also immermehr ihrer Vollendung nähert, enthält die beiden Novellen: eine Sommerreise (1834) und die Wundersüchtigen (1831). Die erste gehört zu den schwächsten Leistungen von Tieck, weil sie ganz formlos ist; die zweite dagegen ist mit einer höchst lebenswürdigen Schalkhaftigkeit geschrieben und eine wohlgelungene Satire auf eine Verwirrung des Zeitalters, die wir, wie es scheint, noch immer nicht vollständig überwunden haben. —

W o c h e n b e r i c h t.

Literatur. — Tableau statistique universel par Othon Hubner. Leipsic. Hubner. — Es ist dies eine Uebersetzung der von uns bereits mehrfach erwähnten und nach allen Seiten hin rühmlichst anerkannten statistischen Tabellen von Otto Hübner. Wir wundern uns nur, warum der Verfasser seinen ehrlichen deutschen Namen, den Franzosen zu Liebe, gleichfalls ins Französische übersezt hat. —

In der Gropius'schen Buch- und Kunsthandlung in Berlin erscheint in der nächsten Zeit ein sehr bedeutendes Werk: Altchristliche Baudenkmale Constantinopels

vom 5.—12. Jahrhundert. Auf Befehl Sr. Majestät des Königs aufgenommen und historisch erläutert von Salzenberg. Im Anhang des Silentiarius Paulus Beschreibung von Agia Sophia, metrisch übersetzt und mit Anmerkungen versehen von Kortüm. Herausgegeben von dem königl. Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten. 40 Tafeln in größtem Folioformat und Kupferstich, Lithographie und prächtigstem Farbendruck. 27 unter diesen Tafeln sind der Darstellung der Sophienkirche gewidmet. Diese werden nicht allein mehre Grundrisse, Durchschnitte, Ansichten von verschiedenen Seiten, Details sämtlicher Bautheile enthalten, sondern auch durch die Abbildungen der Mosaikbilder einen wichtigen Beitrag zur Geschichte byzantinischer Prachtmalerei ergeben. Der Text gibt im ersten Theile als Einleitung eine Geschichte der Entwicklung der byzantinischen Baukunst im Orient, und besonders in Konstantinopel, unter Berücksichtigung des christlichen Cultus, der antiken Kunstvorbilder und der eigenthümlichen Gestaltung byzantinischen Hoflebens und Herrscherthums. Der zweite Theil ist der eingehenden Beschreibung der noch vorhandenen Baudenkmäler sammt der Geschichte ihrer Entstehung gewidmet. Das Prachtwerk soll noch vor Ende dieses Jahres erscheinen. Sein Preis ist auf 60 Thaler festgestellt. —

Kleine Malereien für die Kinderstube. Von Elise Polko. — Mit 12 Bildern in Buntdruck von Carl Merkel. Leipzig, Schulze. — Ein hübsches, elegantes Weihnachtsgeschenk; namentlich die Bilder sind sehr sauber und zierlich ausgeführt, und gemüthlich gedacht. —

Das Dd. In Amerika (Philadelphia) ist soeben ein Buch erschienen: *Spiritual Vampirism: the History of Ethereal Softdown and her Friends of the „New Light“*. By C. V. Webber, in welchem mit der ernsthaftesten Miene von der Welt auseinandergesetzt wird, die großen Charaktere der Geschichte, z. B. Mahomed und Mrs. Beecher-Stowe hätten nur durch die Uebersülle an „Dd“ einen so großen Einfluß auf ihre Mitmenschen gewonnen. Es gebe stets Individuen, die mit „Dd“ so reichlich versehen wären, um einen Strom davon zur Disposition ihrer Freunde zu haben; andere dagegen hätten Mangel daran, und gingen darauf aus, es ihren Bekanntschaften auszusaugen. Einige von diesen Schwämmen tranken soviel davon, daß sie ihre Nachbarn ruinirten: sie schlürften ihr „Dd“ aus, und werfen dann den Körper, dem die Seele entzogen ist, weg. Solche Leute nennt der Verfasser „geistige Vampyre“, und macht einen von ihnen, Ethereal Softdown, zum Helden seines Romanes. —

Notiz. — In der Augsburger Allgemeinen Zeitung beklagt sich Herr S. M. (Hermann Marggraf?) darüber, daß in Deutschland den Dichtern nicht jene Huldigung und Verehrung zu Theil wird, deren sich die Dichter im Auslande erfreuen. Er findet den Hauptgrund dafür in dem frechen und unehrerbietigen Tadel der Grenzboten, die keine Größe aufkommen lassen. Sollte Herr Hermann Marggraf auch zu denen gehören, die wir mit rauher Hand von dem Pfade des Ruhmes zurückgehalten haben? Es sollte uns das sehr leid thun, und es könnte nur unversehens geschehen sein, da wir versichern können, daß wir ihn gar nicht bemerkt haben.

Herausgegeben von **Gustav Freytag** und **Julian Schmidt**.

Als verantwortl. Redacteur legitimirt: F. W. Grunow. — Verlag von **F. V. Herbig** in Leipzig.

Druck von C. C. Elbert in Leipzig.